

Krankenpastoral vor Ort: Alte Berufung und neue Herausforderung der Kirche

Tagung der Pastorkommission der SBK und ihrer
Interdiözesanen Koordination (IKO)

Universität Freiburg, 09.11.2019

Simon Peng-Keller, Professur für Spiritual Care, UZH

Gliederung

1. Analyse: Krankenpastoral im Wandel
2. Theologische Leitvision?
3. Handlungsstrategien und exemplarische Modelle

1. Analyse: Krankenpastoral im Wandel

Krankenseelsorge im Wandel – Faktoren:

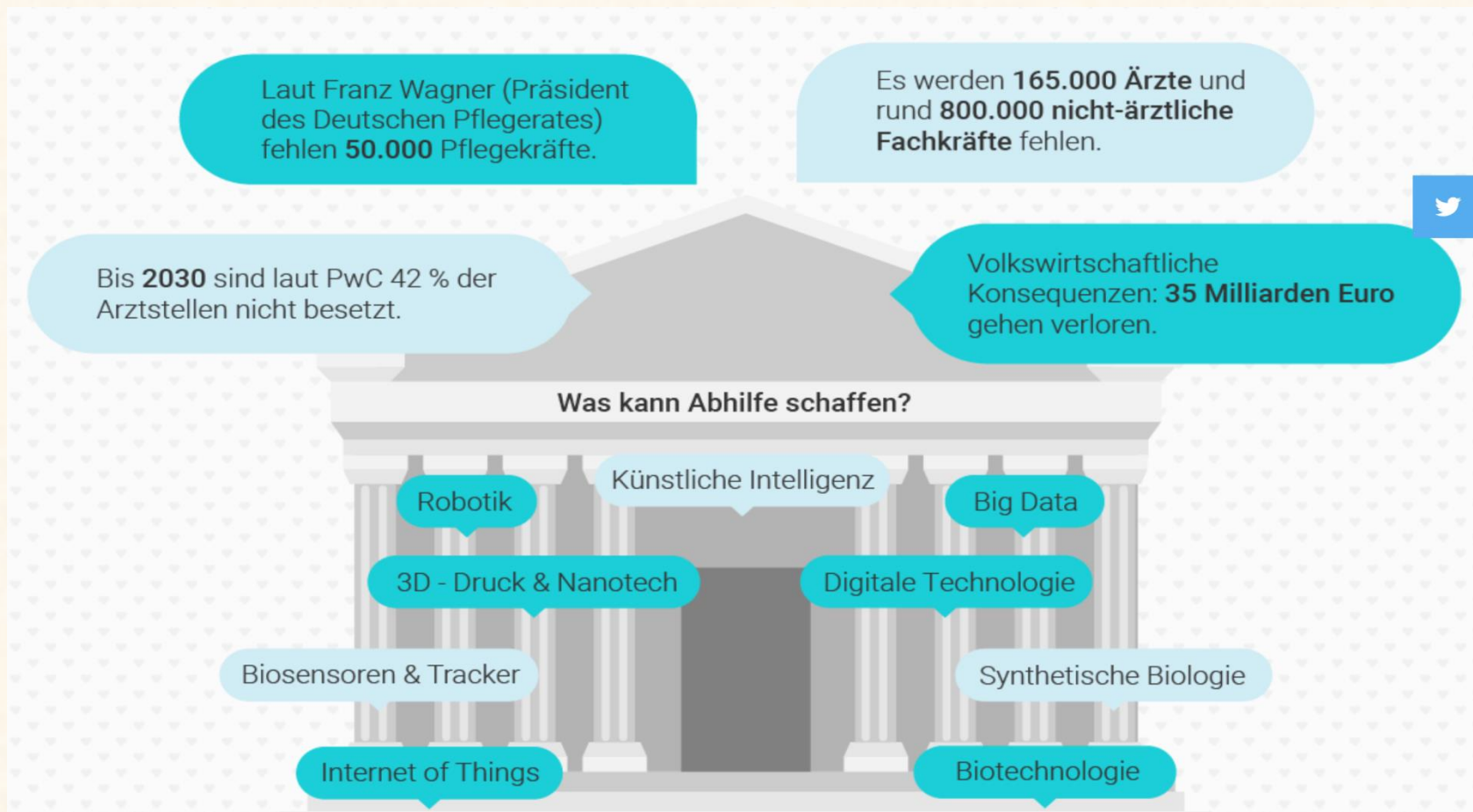
- **Gesellschaftliche Veränderungen**
 - Demographische Verschiebungen
 - Religiös-spirituelle und weltanschauliche Pluralisierung
 - Digitalisierung (Dokumentation, Big-Data...)
- **Veränderungen im Gesundheitswesen**
 - Ökonomisierung, Fachkräftemangel, Trend zur ambulanten Versorgung, zunehmende Komplexität und Interprofessionalität, Globalisierung u.a.m.
 - Spiritual Care als interprofessionelle Aufgabe (nicht nur in Palliative Care)
- **Kirchliche Veränderungen**
 - Demographische Veränderungen
 - Personalmangel
 - Ökumene oder Rekonfessionalisierung?

Das Gesundheitswesen der Zukunft?



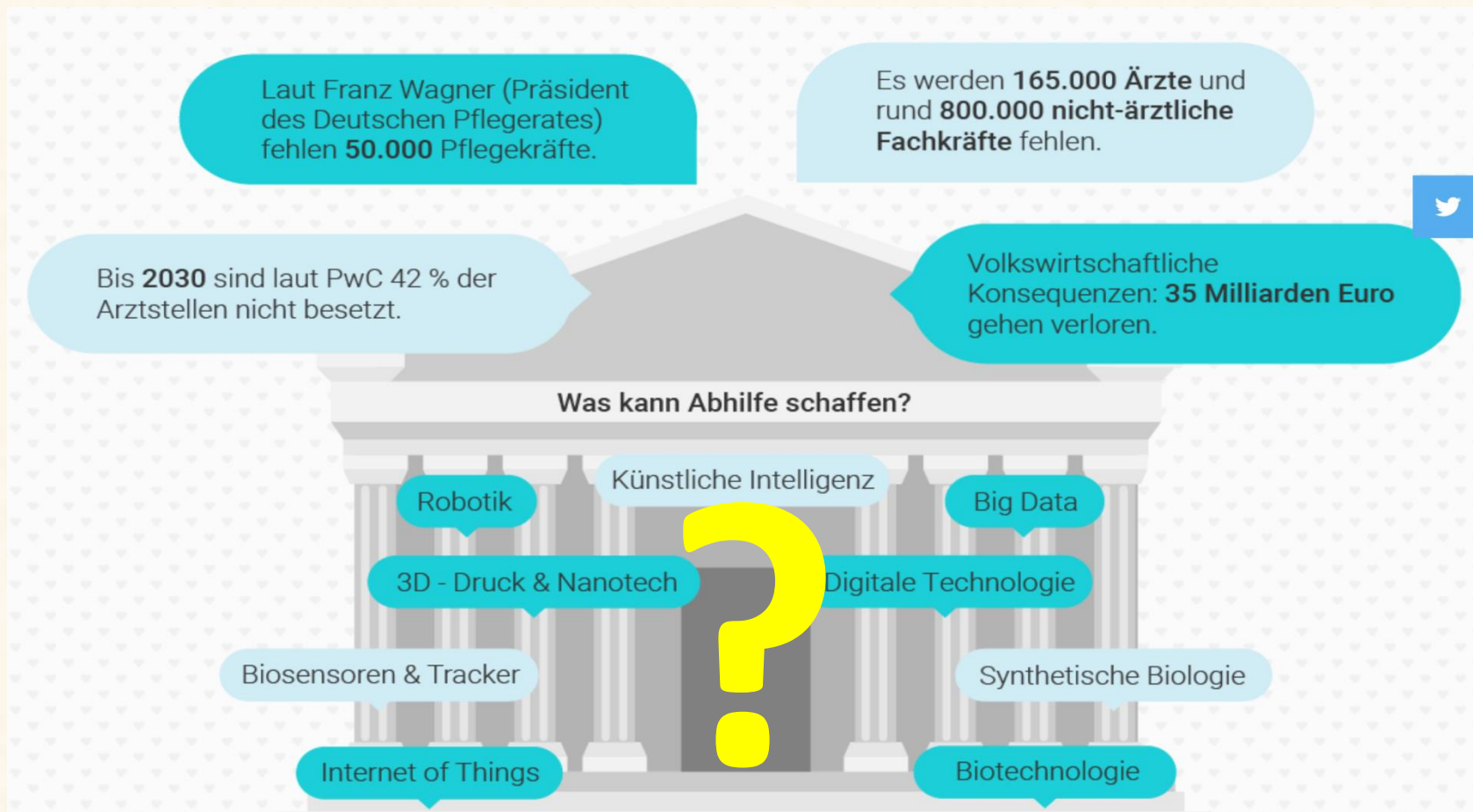
Bildquelle: <https://de.rs-online.com/web/generalDisplay.html?id=i/gesundheitswesen-zukunft>

Das Gesundheitswesen der Zukunft?



Bildquelle: <https://de.rs-online.com/web/generalDisplay.html?id=i/gesundheitswesen-zukunft>

Das Gesundheitswesen der Zukunft?



Bildquelle: <https://de.rs-online.com/web/generalDisplay.html?id=i/gesundheitswesen-zukunft>

Aussage einer pflegenden Angehörigen:



„Ich hätte weniger pflegerische Hilfe gebraucht als spirituelle Unterstützung. Das lag so schwer auf mir. Zu wem sollte ich reden, wenn die Stunden zu belastend wurden?“

Sarah Brügger/Adrienne Jaquier/Beat Sottas, Die Strategien der pflegenden Angehörigen, in: Krankenpflege 10/2015, 27-29, hier: 29.

Bildquelle: www.diakoniestation-burgwedel.de

Herausforderung:

Nachhaltige Verortung der Krankenseelsorge in ...

- einer sich wandelnden Gesellschaft**
- einem sich rasch wandelnden Gesundheitswesen**
- sich rasch wandelnden Kirchen**

2. Theologische Leitvision?

Bedeutung einer Leitvision



- Eine Leitvision ist mehr als eine theologische Begründung faktischer und künftiger Formen der Seelsorge
- Eine Vision hat inspirierende und orientierende Kraft
- Es geht um die Bündelung der unterschiedlichen Formen des christlichen Engagements im Gesundheitsbereichs (vs. Desintegrationstendenzen)

Leitvision für Krankenseelsorge?



Krankenseelsorge im
Horizont des «christlichen
Heilungsauftrags»
verorten!

Christlicher Heilungsauftrag –

Das göttliche Angebot einer «Caring Community»



Eduoard Léon Edy-Legrand,
Jesus heilt den Blinden (Mk
8,22-26; ca. 1950)

Jesus heilt Menschen, indem
er...

- sie auf allen Ebenen ihres Seins berührt,
- sich mit ihnen verbindet,
- sie in eine umfassende, göttliche Gemeinschaft hineinholt!

Christlicher Heilungsauftrag heute?



Eduoard Léon Edy-Legrand,
Jesus heilt den Blinden (Mk
8,22-26; ca. 1950)

Heilungen Jesu → Christlicher Heilungsauftrag

- Christentum: eine «Religion der Heilung» (A. von Harnack)
- Wandelnde Gestalten in Anpassung an wandelnde Gesundheitsversorgungen

Christlicher Heilungsauftrag heute?



Eduoard Léon Edy-Legrand,
Jesus heilt den Blinden (Mk
8,22-26; ca. 1950)

- **Tübinger Konsultation 1964:** „Die Kirche kann ihre Verantwortung im Bereich des Heilens nicht anderen Akteuren überlassen.“
- **1984:** Verabschiedung einer von einem christlichen Gesundheitspolitiker angeregte WHO-Resolution zur «spirituellen Dimension» der Gesundheit
- **1984:** Gründung des Päpstlichen Rats für Gesundheitsberufe

Christlicher Heilungsauftrag heute?



Eduoard Léon Edy-Legrand,
Jesus heilt den Blinden (Mk
8,22-26; ca. 1950)

- **Global Ecumenical Health Strategy 2018:** „Our calling to health and healing is as strong as ever!“ (Olav Fykse Tveit)
- **Global Health:** Die Kirche ist die weltweit grösste «Gesundheitsinstitution»!
- Kirche hat Ressourcen, die der Staat nicht hat (Thomas Klie)

Der christliche Heilungsauftrag in im globalen Gesundheitswesen



- **Makro-Ebene:** christliches Engagement für ein solidarisches und gerechtes globales Gesundheitswesen
- **Meso-Ebene:** christliches Engagement auf institutioneller Ebene
- **Mikro-Ebene:** Seelsorgliche, gesundheitsberufliche und ehrenamtliche Spiritual Care aus einer christlichen Motivation und Inspiration

Reflexion des eigenen seelsorglichen Selbstverständnis:

- Inwiefern möchte ich, dass meine seelsorgliche Tätigkeit «heilsam» ist? Welche Heilung möchte ich unterstützen?
- Was bedeutet es, meine seelsorgliche Tätigkeit im Horizont des christlichen Heilungsauftrags zu verstehen?

3. Handlungsstrategien und exemplarische Modelle

Klärungs- und Gestaltungsbedarf:

1. **Stärkung von *professionellem und/oder ehrenamtlichem* Engagement in der Begleitung von alten, kranken, sterbenden und trauernden Menschen?**
 - **Anliegen 1:** Weitere Professionalisierung der Kranken(haus)seelsorge (und gesundheitsberuflicher Spiritual Care), um in komplexen Gesundheitsinstitutionen eine professionelle spirituelle Unterstützung anbieten zu können.
 - **Anliegen 2:** Einbindung von ehrenamtlichen Seelsorgenden, um ein möglichst breites und gemeindenahes Seelsorgeangebot beibehalten zu können
2. **Verhältnis und Vernetzung zweier Formen professioneller Seelsorge (Gemeindeseelsorge - Spital/Heim/Klinikseelsorge)?**
 - **Option 1:** Ekklesiologischer Primat der «Gemeindeseelsorge»
 - **Option 2:** Zwei eigenständige und aufeinander bezogene Formen von Seelsorge

Krankenseelsorge in “Caring communities” einbetten

Hadwig Ana Maria Müller: Anfangendürfen – Seelsorge und Pastoraltheologie (2019) < “pastorale d’engenderment”

→ Wie kann Krankenseelsorge verstärkt als *gemeinschaftliche* Aufgabe weiterentwickelt werden?

Krankenpastoral als “Vernetzungsarbeit”

Martina Schlüter, Netzwerkarbeit – Seelsorge zwischen Krankenhaus und Gemeinde (2019)

- Kranke wandern wie Nomaden zwischen unterschiedlichen Versorgungsorten hin und her
 - Netzwerkarbeit zwischen Krankenhausseelsorge und Gemeinde kennt verschiedene Formen und ist aufgrund der Verkürzung der Spitalaufenthalte besonders wichtig
 - Es braucht ...
 - Elastizität und Mobilität zwischen Gemeinde- und Krankenhausseelsorge
 - «ein gemeinsames Verständnis von Krankenpastoral ... und ein Netz von geschulten Haupt- und Ehrenamtlichen»
 - Netzwerkarbeit ist zeitintensiv!
- Neue Orte und Formen der Vernetzung?**

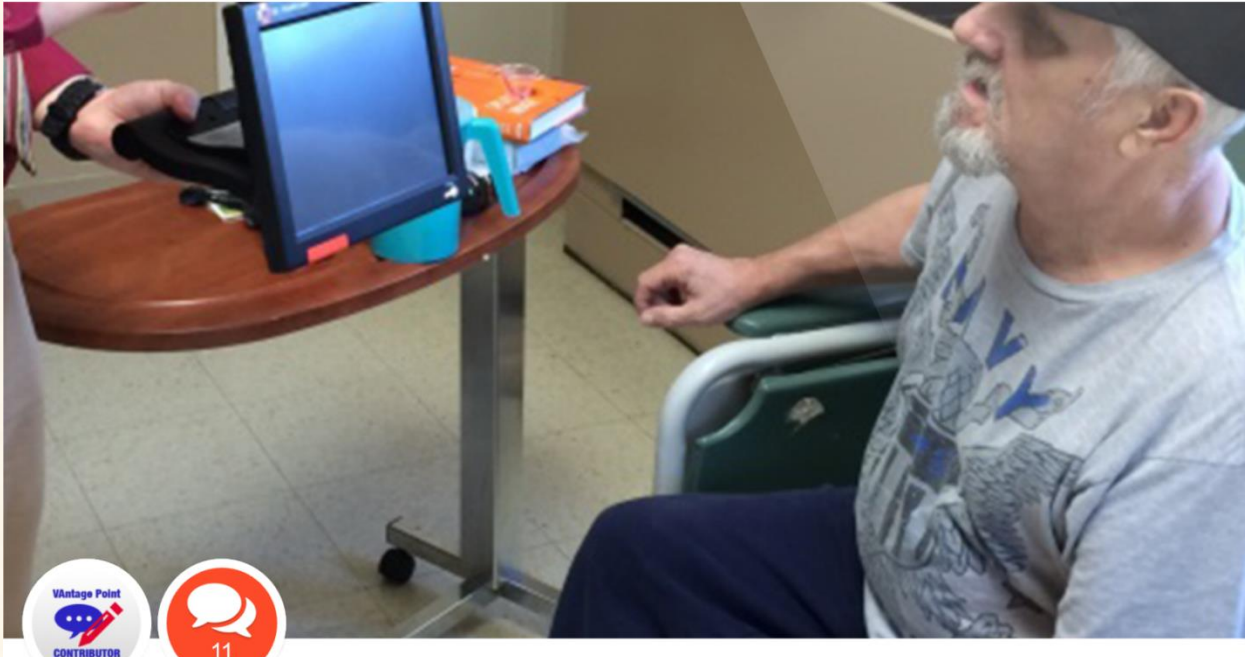
Suche nach «Versorgungsbrücken» im Rahmen von wissensch. Begleiteten Pilotprojekten

- **Pilotprojekt im Erzbistum Paderborn zu innovative Formen seelsorglicher Begleitung kranker, alter und sterbender Menschen – nicht nur im stationären Bereich**
- **Caritas „Weiterbildungskurs zur Seelsorglichen Begleitung“, deren Absolvent*innen – i.d.R. Pflegekräfte, deren neues Tätigkeitsfeld bis zu 75% des Beschäftigungsumfangs finanziell gefördert wird – für den Dienst zur „Seelsorglichen Begleitung“ beauftragt werden können**

Krankenpastoral als “Vernetzungsarbeit”

(Seel)Sorgekultur im/durch das Internet?

→ z.B. Telechaplaincy



<https://www.oklahoma.va.gov/services/TeleChaplaincy.asp>

Liturgische Verankerung der Krankenpastoral

Ruth Conrad: »Heil« und »Heilung« im Gottesdienst (2018)

- Ethisierung der Heilungserikopen im Dienst der Handlungsermächtigung der Gesunden
- rituell-liturgische Auslagerung des kranken Menschen: Anwesenheit kranker Menschen ist nicht vorgesehen
- Kranke werden zu einer bestimmten «Zielgruppe» - werden nicht oder zu wenig als Teil der feiernden Gemeinde wahrgenommen

Liturgische Verankerung der Krankenpastoral



- So beten, dass sich auch kranke behinderte, hochaltrige und trauernde Menschen eingeschlossen fühlen
- Persönliche Zeugnisse von Betroffenen in die Predigt einbeziehen
- Segensgottesdienste
- Vergiss-mein-nicht-GoDi

<https://www.ovb-online.de/rosenheim/bad-aibling/demenzgottesdienst-herz-jesu-bruckmuehl-8325502.html>

Demenzfreundliche (Kirch-)Gemeinde



- Steuerungsgruppe
- Bewusstseinsbildung
- Synergien mit nicht-kirchlichen Initiativen suchen
- Demenzfreundliche Gottesdienste
- Niederschwellige Begegnungsangebote
- Bauliche Anpassungen

<https://www.ekd.de/eafa/materialien/reihen/20976.html>

„Kirchliche Freiwillige in der Gemeindepflege: Entlastungsangebot für pflegende Angehörige“

Alexander Bischoff, HfG, Fribourg, Ralph Kunz, Universität Zürich

- **Schulung für kirchliche Freiwillige und pflegende Angehörige** (u.a. „Psalmtherapie“ nach Walter Brüggemanns Dreischritt „Orientation-Desorientation-Reorientation“)
- **Aktionsbasierte („vernetzende“) Forschung** → Edukation → gemeinsame Auswertung → Weiterentwicklung des Angebots und der Schulung etc.

